

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Leitungsort: Riesa, „Tageblatt“.

Amtsblatt

Verlagsort: Riesa, Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 288.

Montag, 12. Dezember 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Abgabe für die Kammer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 239 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma

August Silbebrandt in Riesa

erloschen ist.

Riesa, den 12. Dezember 1904.

Königliches Amtsgericht.

Die auf Dienstag, den 13. Dezember 1904, vorm. 9 Uhr im Auktionslokale hier angelegte Versteigerung von 45 Flaschen Sekt ist aufgehoben.

Riesa, den 12. Dezember 1904.

Der Gerichts-Vollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Freitag, den 16. Dezember 1904,

vormittags 9 Uhr.

kommen im hiesigen Versteigerungslokale: 2 Herrenschreibtische, 2 Sofa, 1 Regulator, 1 Wäschschrank, 2 Scheibenschlösser, 2 Blumentische, 4 Kleiderschränke, 3 Polsterstühle, 2 Kontorschränke, 1 Kontorpult, 1 Schreibsekretär, 1 Fahrrad u. a. m. zur Versteigerung. Spezielles Verzeichnis hängt am Gerichtsbrett aus.

Riesa, den 10. Dezember 1904.

Der Gerichts-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtbibliothek.

3800 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—9 Uhr außer an schulfreien Tagen. Dr. Göhl.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Dezember 1904.

Der über 700 Mitglieder zählende „Allgemeine Sparverein Riesa“ zahlte gestern in Wesers Restaurant die im Laufe des Jahres gesammelten Spargelder aus. Die Beteiligung war wieder eine recht rege, denn gespart wurden insgesamt M. 35 395,80, wovon M. 8657,90 im laufenden Jahre und gestern M. 26 737,90 zur Auszahlung gelangten. Der Verein blickt nunmehr auf eine 25-jährige Tätigkeit zurück und welches Vertrauen ihn unter Leitung seines langjährigen Gesamtvorstandes entgegengebracht wird, beweist die große Anzahl seiner Mitglieder. Anlässlich dieses Jubiläums soll in nächster Zeit ein Vergnügen abgehalten werden und werden zur näheren Besprechung schon heute die Mitglieder zu der am nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr in Wesers Restaurant stattfindenden Generalversammlung eingeladen. — Beim Sparverein „Wirtschaft“ sammelten 400 Mitglieder im Laufe des Jahres ca. 17 000 M. an, wovon gestern 12 000 M. ausgezahlt, während die Restsumme schon früher ratenweise abgehoben wurde.

Alle Freunde des Deponomen-Vereins Riesa und Umgegend sind zu dem Ball mit Coton, welcher Mittwoch, den 28. Dez. abends 6 Uhr im Hotel Hüpner stattfindet, herzlich eingeladen. Anmeldungen sind zuvor beim Vorstand einzureichen. Die Einladungen zu diesem Feste werden bereits verschickt.

Am gestrigen Sonntag wurde hier eine „Ortsgruppe von Motorradfahrern“ gegründet, die den Namen führt: „Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung Stuttgart Ortsgruppe Riesa“. Erster Vorsitzender ist Herr Fabrikant Winter. Vereinslokal ist Hotel Kaiserhof. Vereinsabende: erster Donnerstag nach dem ersten jeden Monats. Die Gruppen haben den Zweck, durch Zusammenwirken der D. M. V. Mitglieder in der Ortsgruppe eine rege Förderung der D. M. V.-Ziele oder Vertretung der D. M. V.-Interessen (wie z. B. bei Ausführung größerer sportlicher oder festlicher Veranstaltungen n. s. w.) innerhalb dieses Gebietes zu ermöglichen.

Tanzbelustigungen dürfen vor Weihnachten an öffentlichen Orten nur bis zum 18. Dezember abgehalten werden und dann erst wieder mit dem 2. Feiertag beginnen. Dasselbe gilt auch von Privatbällen. Die Abhaltung von Konzerten und theatralischen Vorstellungen ist jedoch auch in der stillen Woche gestattet. Am 1. Weihnachtsfeiertage ist die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch die der Gemeindevertreter sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Hierunter fallen auch Krankentafelversammlungen, Versammlungen geselliger Vereinigungen, sowie religiöse Versammlungen, sobald letztere einen öffentlichen Charakter annehmen.

Die Ballaison wird im Jahre 1905 drei Wochen länger als in diesem Jahre sein, da Ostern und mithin auch der Sonntag Lätare, bis zu welchem Tage gesetzlicher Vorkauf die Veranstaltung von Tanzvergnügen gestattet ist, drei Wochen später fällt. Ostern fällt im nächsten Jahre auf den 23. April, der Sonntag Lätare aber auf den 2. April, und dürfen daher Tanzvergnügen aller Art in der Zeit vor Ostern bis zum festgesetzten Tag stattfinden. Auch für die Masken- und Kostümbälle ist im nächsten Jahre die Frist drei Wochen länger als im laufenden Jahre und zwar dürfen dieselben in der Zeit vom 7. Januar bis zum Faschnachts-Tuesday den 7. März abgehalten werden. Theatervorstellungen und Konzerte und andere mit Musikbegleitung

verbundene geräuschvolle Vergnügungen an öffentlichen Orten dürfen dagegen in der Zeit vor Ostern bis mit 19. April nächsten Jahres stattfinden. Seit dem Jahre 1888, in welchem Ostern auf den 25. April fiel, ist dieses Fest nicht wieder auf einen so späten Termin wie im nächsten Jahr, gefallen.

Eine scharfe Warnung erhaltene folgende zwei Fälle aus dem Eisenbahnverkehr. Das Leipzig wird, wie wir in der Elbga-Post lesen, gemeldet, daß ein Reisender zu 14 Tagen Gefängnis (!) verurteilt wurde, weil er eine nicht von ihm erworbene Wildschafarte Dresden-Leipzig benutzt hatte. Ein anderer Kaufmann hatte auf die Eisenbahnkarte eines Bekannten Gepäck aufgegeben, er wurde wegen Betrugs zu neun Mark Geldstrafe verurteilt.

Der Handelskammer Dresden sind vertrauliche Warnungen und Ratsschläge betreffs direkter Geschäftsverbindungen kleiner deutscher Firmen mit Rußland zugegangen. Dieselben können von Beteiligten in der Kanzlei der Handelskammer, Dresden, Ultra-Allee 9 eingesehen werden.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Die Walküre. Mittwoch: Hänfel und Gretel. Donnerstag: Mignon. Freitag: Drittes Sinfoniekonzert Serie B. Sonnabend: Siegfried. Sonntag, den 18. Dezember: Die Afrkanerin. Montag, den 19. Dezember: Hänfel und Gretel. — Schauspielhaus: Dienstag: Zum ersten Male: Ramzart. Mittwoch: Agnes Bernauer. Donnerstag: Die verunkelte Glode. Freitag: Ramzart. Sonnabend: Trauimus. Sonntag, den 18. Dezember: Der Better. Das Schwert des Damokles. Montag, den 19. Dezember: Ramzart.

Gröba, 12. Dez. Am Sonnabend fand Generalversammlung des Turnvereins statt, in der nach Erstattung der ausführlichen Geschäftsberichte als Vorsitzender Herr Oberpostassistent Ortloff, als Schriftführer Herr Lehrer Raumann, als Beisitzer Herr Otto Müller neu, die Herren Friedrich und Ernst Würdig und Kassierer Winkler wiedergewählt wurden. Die Versammlung ward mit Gesang eines turnerischen Liedes eingeleitet. Die Mitglieder nahmen mit Interesse den Turnbericht des Turnwarts, den Bericht über das Damenturnen des Leiters desselben, Herrn Fischer, den Kassenbericht und den Jahresbericht entgegen. Nach Erledigung interner Angelegenheiten schloß die Versammlung.

Dresden, 11. Dezember. Der König wohnte heute vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Kirche bei und empfing hierauf im Residenzschlosse mehrere Deputationen und einzelne Herren in Audienz. Nachmittags nahm der König an der Familientafel bei der Königin-Witwe teil.

Pulsnitz. Ein grauenvolles Verbrechen ist in der Nacht zum Sonntag in Obersteina verübt worden. Dort brach gegen 1/1 Uhr in dem Anwesen des Wirtschaftsbefizers Freudenberg Feuer aus, welches sämtliche Gebäude einschloß. Infolge des herrschenden Sturmes war an eine Rettung von Vieh und Mobiliar nicht zu denken, alles fiel den Flammen zum Opfer, insbesondere auch weil wegen Wassermangels die Feuerwehr der erschienenen Spritzen nicht in Tätigkeit treten konnte. Leider sind auch sieben Personen in den Flammen umgekommen. Von den acht Bewohnern des Hauses hat nur der Schwiegersohn des Besitzers, Thomische, sein Leben retten können. Dieser wohnte mit Frau und zwei Kindern im Hause seines Schwiegervaters. Nach seinen Aussagen, (in die man aber, wie unten, ersichtlich ist, Mißtrauen setzt) ist mit dem Brandunglück ein grauenregendes Verbrechen verbunden. Der pld-

lich infolge Geldverlusten irrsinnig gewordene Besitzer erschlug, indem er zugleich seine Wirtschaft anzündete, mit einer Hacke seine Ehefrau, seine 18-jährige Tochter, seinen 14-jährigen Sohn (Konfirmant), seine ältere Tochter (die Ehefrau Thomische) und 2 Kinder des Thomische, seine beiden Enkel. Thomische selbst erlitt Brandwunden und rettete sich, notdürftig bekleidet, unter Abwehr der Schläge seines Schwiegervaters, indem er die Treppe heruntersprang. Freudenberg selbst sprang dann in die Flammen, wo er seinen Tod fand. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Einer späteren Meldung zufolge wurde aber Thomische gestern früh verhaftet, da man vermutet, daß seine Angaben falsch sind und er selbst als Täter in Frage kommt. Ein zweiter Bericht lautet: Im Dorfe Obersteina bei Pulsnitz wurden in der Nacht zum Sonntag der Wirtschaftsbefizer Gottlieb Freudenberg mit seiner Ehefrau, seinen beiden, 18 und 21 Jahre alten Töchtern, seinem 14 Jahre alten Sohne und seinen zwei Enkeln ermordet. Die ältere Tochter ist an den Eisenbruchbesitzer Thomische verheiratet. Dieser blieb von der ganzen Familie allein am Leben und behauptet, daß er nichts von seinem Schwiegervater, einem ruhigen, gut beleumundeten, alten Manne, überfallen worden sei. Da er selbst nicht im besten Rufe steht, und seine Verhältnisse zu wünschen übrig lassen, sah sich die Behörde veranlaßt, Thomische als der Tat verdächtig in Haft zu nehmen. Die unglücklichen Verwandten desselben, seine Schwiegereltern, Gattin, Kinder, Schwager und Schwägerin sind mit einer sogenannten Mordkade ermordet worden. Nach der blutigen Mordtat hat der Mörder das Anwesen des alten Freudenberg, in welchem die Tat begangen wurde, in Brand gesteckt. Das Gut ist fast ganz eingeebnet worden; die Leichen waren am Sonntag noch nicht geborgen. Die Bewohnerschaft von Obersteina und Pulsnitz ist durch die furchtbare Tat in höchste Erregung versetzt. — Die Untersuchung wird hoffentlich bald Klarheit darüber bringen, wer der Urheber des grausigen Verbrechens ist.

Stolpen, 10. Dezember. Eine furchtbare Familientragödie spielte sich am Donnerstagabend in dem Dorfe Neustadt ab. Die dort wohnende bejahrte Witwe Feingmann war mit ihrem erwachsenen Sohne, der in einer Knopffabrik angestellt war, in Streit geraten, weil dieser tagsüber nicht zur Arbeit gegangen war. Infolge dieses Streites beschloß der Sohn, seinem Leben ein Ende zu machen. Er verschaffte sich auf noch nicht aufgeklärte Weise Cyankali, tat dasselbe in ein gefülltes Wasserglas, zeigte letzteres der Mutter mit den Worten: „Liebt Du, Mutter, ich vergifte mich!“ und trank das Glas halb leer. Die nichtahnende Mutter glaubte natürlich nicht an den Ernst dieser Worte und setzte das nur halbgeleerte Glas ebenfalls an die Lippen und trank es leer. Inzwischen hat das furchtbare Gift schon seine Wirkung bei dem Sohne. Er brach zusammen und starb vor den Augen der entsetzten Mutter. Aber auch diese spürte schon das Gift. In ihrer Todesangst stürzte sie auf die Straße, um zu ihren Verwandten zu Allen! Aber auch sie brach zusammen und hauchte kurz nach dem Erbe ihres Sohnes ebenfalls ihren Geist aus. Das entsetzliche Drama rief unter den Einwohnern des Ortes eine furchtbare Aufregung hervor. (Ch. A. B.)

Schmiedefeld, 7. Dezember. Der Besitzer des Gasthofes „Zum Fuchs“ hier darf sich rühmen, ein besonders ertragreiches Ackerstück zu haben. Dasselbe spendet seinem Besitzer außer reicher Feldfrucht fast alljährlich einige Goldstücke. Auch in diesen Tagen fand die Gattin des Besitzers wieder einen prächtig erhaltenen bayerischen Gold-